

Medienspiegel Revue de presse Specchio della stampa



IGSU
IG saubere
Umwelt
www.igsu.ch

03 / 2011

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und Durchblättern.

Nous vous souhaitons bien du plaisir à compulser at à lire ce dossier.

Vi auguriamo una piacevole lettura sfogliando queste pagine.

Inhalt Table des Matières Sommarrio

- **Comic Contest**
- **Diverses**

IGSU

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität.

Communauté d'intérêts pour un monde propre et une meilleure qualité de vie.

Gruppo d'interesse per un ambiente pulito e una migliore qualità di vita.

www.igsu.ch



Datum: 12.01.2011

ST. GALLER

TAGBLATT

Ausgabe St. Gallen+Gossau

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 77 11
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'160
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



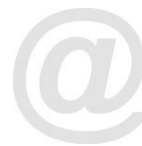
Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 33
Fläche: 3'856 mm²

Mehr Reinigung, grosse Kübel

Hat das Strasseninspektorat aufgrund des Litteringverbots weniger Arbeit mit der Reinigung von Strassen und Plätzen? Dies sei schwierig zu beantworten, sagt Gerald Hutter, Leiter des Strasseninspektorats. Denn neben dem neuen Gesetz wurden eine Reihe von Massnahmen für die Verbesserung

der Sauberkeit beschlossen. Dazu gehören die deutlich verstärkte Reinigung an Wochenenden und der Einsatz von Unterflurbehältern mit grösserer Kapazität. Diese vermögen den anfallenden Abfall zu schlucken. Weiter gibt es Littering-Botschafter und Abfallunterricht in den Schulen. (kl)

Datum: 18.01.2011



<http://www.stadi-online.ch/>

Winterthurer Stadtanzeiger online
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.stadi-online.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Publiziert am Tuesday, 18. January. 2011 08:47

Auch Junge wollen kein Littering

Von: Christian Saggese



David Giotta zeigt mit seinem eingereichten Comic, dass schlechte Taten wie Littering nicht ungestraft bleiben. Bild: sag.

Littering, das Liegenlassen von Abfall auf öffentlichem Grund, ist in vielen Gemeinden ein Problem. Der 12-jährige David Giotta aus Winterthur hat deswegen an einem Comic-Contest teilgenommen und zeigt, dass sich auch jüngere Menschen bereits über den sauberen Erhalt der Natur Gedanken machen.

«Die Jungen denken nie an ihre Umgebung! Sie treffen sich, toben sich aus und lassen danach noch ihren Abfall auf dem öffentlichen Grund liegen!» So lautet ein oft gehörtes Vorurteil der älteren Generationen. Das Gegenteil beweist David Giotta aus der Stadt Winterthur. Dem 12-Jährigen liegt der Erhalt der Natur sehr am Herzen. Als der Schüler von einem Comic-Contest erfuhr, bei dem kreative Einsendungen gegen Littering gesucht werden (siehe Kasten), wollte er sofort daran teilnehmen. Unterstützung beim kreativen Prozess erhielt er von der Zürcher Schriftstellerin Svenja Hermann, die ihm für kurze Zeit als Lernunterstützung zur Seite stand.

«Littering wird dir heimgezahlt!» heisst der dreiseitige Comic, den David Giotta eingereicht hat. Darin geht es um einen Mann, der auf einem Berg eine Rast macht. Genussvoll trinkt er eine Dose Cola. Doch statt sie korrekt im Abfalleimer zu entsorgen, wirft er den Behälter den Berg hinunter. Die Dose löst einen Steinschlag aus. Das Geröll stürzt direkt auf den Wagen des Abfallsünder. Er erkennt, dass seine eigene Dose Schuld am kaputten Wagen ist, und fragt in der Garage nach: «Haben Sie ein Auto, das vor Littering geschützt ist?»

Die Natur schlägt zurück

«Mein Comic soll zeigen, dass eine Sünde nicht ungestraft bleibt», erzählt David Giotta. Die Natur schlage immer zurück. Die Geschichte des Comics basiert zwar auf seiner Fantasie, das Problem ist für ihn aber durchaus real. «Ich sehe zuviel Abfall auf den Strassen, zum Beispiel Reste von McDonalds oder Zigaretten. Besonders Glimmstängel werden auch von Erwachsenen sorglos auf den Boden geworfen.» David Giotta, der in seiner Freizeit selbst gerne mit Skiern oder seinem Velo unterwegs ist, behandelt die Natur sorgfältiger. «Wenn es keinen Abfalleimer hat, nehme ich den Müll eben vorerst in die Jackentasche.»

Datum: 18.01.2011

winterthurer
stadtanzeiger
winterthurer wochezeitung



<http://www.stadi-online.ch/>

Winterthurer Stadtanzeiger online
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.stadi-online.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Dieses vorbildliche Benehmen sei auch seiner Erziehung zu verdanken. Mutter Andrea Giotta: «Ich finde es wichtig, den Kindern bereits früh zu zeigen, dass Sauberkeit wichtig ist. Es ist kein grosser Aufwand, etwas schnell vom Boden aufzunehmen statt es liegen zu lassen.» Sohn David Giotta fände es wünschenswert, wenn das Thema Littering bereits früh in der Schule behandelt werden würde.

Was würde sich der 12-Jährige von der Stadt Winterthur wünschen, um die Strassen sauberer zu halten? «Mehr und regelmässig verteilte Abfalleimer sowie mehr Personal bei den Putzdiensten, die für diese wichtige Arbeit auch entlohnt werden.»

Der Comic von David Giotta und weitere Einsendungen sind online (www.igsu.ch) zu finden.

Der erste nationale Comic-Contest gegen das Littering wurde von der «Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität» organisiert. Über 200 jüngere und ältere Zeichner haben daran teilgenommen. Eine neunköpfige Expertenjury entscheidet nun, wer die Geldpreise im Gesamtwert von 20 000 Franken gewinnt. Die Sieger werden voraussichtlich im April 2011 bekannt gegeben.

«Global denken»

Erwin Städeli (62) aus Winterthur hat ebenfalls einen Comic gegen Littering für den Contest eingereicht. «Ich wohne nahe dem Eulachpark und sehe, wie sich Menschen über herumliegende Flaschen zu stark aufregen. Littering ist nicht in Ordnung, aber es ist auch kein grosser Aufwand, den Müll zu beseitigen. Es wäre wichtiger, sich Gedanken über globale Abfallkatastrophen zu machen, statt nur vor die eigene Haustüre zu blicken.»

<- Zurück zu: Aktuell

Datum: 18.01.2011

winterthurer
stadtanzeiger
winterthurer wochenzeitung



Winterthurer Stadtanzeiger
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.stadi-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 66'312
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 1
Fläche: 83'489 mm²

kopf der woche



Bild: Christian Saggese

Zeichnen gegen Abfall



Winterthurer Stadtanzeiger
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.stadi-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 66'312
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 1
Fläche: 83'489 mm²

Die IG saubere Umwelt hat einen nationalen Comic-Contest gegen Littering lanciert. Unter den über 200 eingereichten Zeichnungen ist auch ein Comic des 12-jährigen David Giotta aus Winterthur dabei. Trotz seines jugendlichen Alters macht er sich Gedanken über den Erhalt der Natur. «Es wird zu viel Müll auf die Strasse geworfen. Doch nicht nur von Jugendlichen, sondern auch von Erwachsenen.» Mit seinem Comic zeigt er: Keine schlechte Tat bleibt ungestraft. *sag*.

Auch Junge wollen kein Littering

Littering, das Liegenlassen von Abfall auf öffentlichem Grund, ist in vielen Gemeinden ein Problem. Der 12-jährige David Giotta aus Winterthur hat deswegen an einem Comic-Contest teilgenommen und zeigt, dass sich auch jüngere Menschen bereits über den sauberen Erhalt der Natur Gedanken machen.

«Die Jungen denken nie an ihre Umgebung! Sie treffen sich, toben sich aus und lassen danach noch ihren Abfall auf dem öffentlichen Grund liegen!» So lautet ein oft gehörtes Vorurteil der älteren Generationen. Das Gegenteil beweist David Giotta aus der Stadt Winterthur. Dem 12-Jährigen liegt der Erhalt der Natur sehr am Herzen. Als der Schüler von einem Comic-Contest erfuhr, bei dem kreative Einsendungen gegen Littering gesucht werden (siehe Kasten), wollte er sofort daran teilnehmen. Unterstützung beim kreativen Prozess erhielt er von der Zürcher Schriftstellerin Svenja Hermann, die ihm für kurze Zeit als Lernunterstützung zur Seite stand.

«Global denken»

Erwin Städeli (62) aus Winterthur hat ebenfalls einen Comic gegen Littering für den Contest eingereicht. «Ich wohne nahe dem Eulachpark und sehe, wie sich Menschen über herumliegende Flaschen zu stark aufregen. Littering ist nicht in Ordnung, aber es ist auch kein grosser Aufwand, den Müll zu beseitigen. Es wäre wichtiger, sich Gedanken über globale Abfallkatastrophen zu machen, statt nur vor die eigene Haustüre zu blicken.» *sag*.

«Littering wird dir heimgezahlt!» heisst der dreiseitige Comic, den David Giotta eingereicht hat. Darin geht es um einen Mann, der auf einem Berg eine Rast macht. Genussvoll trinkt er eine Dose Cola. Doch statt sie korrekt im Abfalleimer zu entsorgen, wirft er den Behälter den Berg hinunter. Die Dose löst einen Steinschlag aus. Das Geröll stürzt direkt auf den Wagen des Abfallsünder. Er erkennt, dass seine eigene Dose Schuld am kaputten Wagen ist, und fragt in der Garage nach: «Haben Sie ein Auto, das vor Littering geschützt ist?»

Die Natur schlägt zurück

«Mein Comic soll zeigen, dass eine Sünde nicht ungestraft bleibt», erzählt David Giotta. Die Natur schlage immer zurück. Die Geschichte des Comics basiert zwar auf seiner Fantasie, das Problem ist für ihn aber durchaus real. «Ich sehe zu viel Abfall auf den Strassen, zum Beispiel Reste von McDonalds oder Zigaretten. Besonders Glimmstängel werden auch von Erwachsenen sorglos auf den Boden geworfen.» David Giotta, der in seiner Freizeit selbst gerne mit Skiern oder seinem Velo unterwegs ist, behandelt die Natur sorgfältiger. «Wenn es keinen Abfalleimer hat, nehme ich den Müll eben vorerst in die Jackentasche.»

Dieses vorbildliche Benehmen sei auch seiner Erziehung zu verdanken. Mutter

Andrea Giotta:

«Ich finde es wichtig, den Kindern bereits früh zu zeigen, dass Sauberkeit wichtig ist. Es ist kein grosser Aufwand, etwas



Winterthurer Stadtanzeiger
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.stadi-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 66'312
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 1
Fläche: 83'489 mm²

comiccontest

Der erste nationale Comic-Contest gegen das Littering wurde von der «Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität» organisiert. Über 200 jüngere und ältere Zeichner haben daran teilgenommen. Eine neunköpfige Expertenjury entscheidet nun, wer die Geldpreise im Gesamtwert von 20'000 Franken gewinnt. Die Sieger werden

voraussichtlich im April 2011 bekannt gegeben. sag.

schnell vom Boden aufzunehmen statt es liegen zu lassen.» Sohn David Giotta fände es wünschenswert, wenn das Thema Littering bereits früh in der Schule behandelt werden würde. Was würde sich der 12-Jährige von der Stadt Winterthur wünschen, um die Strassen sauberer zu halten? «Mehr und regelmässig verteilte

Abfalleimer sowie mehr Personal bei den Putzdiensten, die für diese wichtige Arbeit auch entlohnt werden.»
Christian Saggese

Der Comic von David Giotta und weitere Einsendungen sind online (www.igsu.ch) zu finden.



David Giotta zeigt mit seinem eingereichten Comic, dass schlechte Taten wie Littering nicht ungestraft bleiben. Bild: sag.

Datum: 08.02.2011

winterthurer
stadtanzeiger
winterthurer wochenzeitung



Winterthurer Stadtanzeiger
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.stadi-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 66'458
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 5
Fläche: 6'096 mm²

Aktionen gegen Littering

*(Zeichnen gegen Abfall, «Stadt-
anzeiger» vom 18. Januar)*

Ich möchte mich für Ihren Artikel über Littering und die IGSU herzlich bedanken! Ich «kämpfe» schon seit Langem gegen diesen «Sport» vieler Menschen an, indem ich sie darauf aufmerksam mache. Auch lese ich, jetzt noch unermüdlich, wöchentlich den Abfall zusammen. Die Idee von einem nationalen Comic-Contest-Wettbewerb ist sehr gut und ich frage mich, warum «wir» nicht schon längst darauf gekommen sind. In den Schulen kann diese Idee auch Anwendung finden und als Diskussionsgrundlage verwendet werden. Es scheint so, dass mit lustigen Aktionen mehr erreicht werden kann als mit bösen Bemerkungen. Eine Idee ist auch, dass alle grösseren Abfallverursacher das Sponsoring für die IGSU übernehmen sollten und damit die humorvollsten Werke der Wettbewerbsteilnehmer sogar auf den Plakatwänden aufgeklebt werden können. Bilder können die Situationen vervollständigen und zum Nachdenken anspornen.

Joseph Schweizer-Vallat, Pfungen